



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, 12. April 2024

Pressemitteilung

Von Artenvielfalt bis Kunstgeschichte: Neue Mitglieder in die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig aufgenommen

Im Rahmen der Öffentlichen Frühjahrssitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig im Festsaal des Alten Rathauses zu Leipzig werden am 12. April 2024 vier neue Ordentliche Mitglieder und ein Mitglied des Jungen Forums in die Akademie aufgenommen sowie zwei Preise vergeben. Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow führt das neue Präsidium mit Prof. Dr. Hans-Joachim Knölker als Präsidenten in das Amt ein. Der Festvortrag von Akademiemitglied Ulrike Köhl widmet sich neuesten Methoden in der Krebsmedizin, die zukünftig auch bei der Behandlung von Volkskrankheiten Anwendung finden können.

Nach Grußworten von Sebastian Gemkow, Staatsminister für Wissenschaft des Freistaates Sachsen, und Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, berichtet zunächst Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Huschner über die Arbeit der Akademie. Auch die neuen Mitglieder werden im Rahmen der Frühjahrssitzung durch Akademie-Präsident Prof. Dr. Hans-Joachim Knölker eingeführt. Gemeinsam verleihen die Akademie und die Universität Leipzig außerdem den Theodor-Frings-Preis an Dr. Luise Czajkowski. Die Wilhelm-Ostwald-Medaille der Akademie erhält in diesem Jahr Prof. Dr. Matthias Beller. Ein Festvortrag zum Thema „Von „lebenden Krebsmedikamenten“ bis zur Behandlung von Volkskrankheiten“ von Akademiemitglied Prof. Dr. Ulrike Köhl beschließt die Öffentliche Frühjahrssitzung.

Die neuen Akademiemitglieder sind **Prof. Dr. Christian Wirth**, Professor für Spezielle Botanik und funktionelle Biodiversität und Direktor des Botanischen Gartens an der Universität Leipzig, **Prof. Dr. Stefan Bürger**, Professor für Kunstgeschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, **Prof. Dr. Stefan Keym**, Professor für Musikwissenschaft und Direktor des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Leipzig und **Prof. Dr.-Ing. Markus Richter**, Professor für Technische Thermodynamik an der Technischen Universität Chemnitz. **Dr. Caroline Jessen**, Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow e.V., wird in das Junge Forum der Akademie aufgenommen.

Programm unter <https://www.saw-leipzig.de/de/aktuelles/oeffentliche-fruehjahrssitzung-2024>

Agnes Silberhorn | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 697642-50
Fax: +49 (0)341 – 697642-99-44
silberhorn@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Hintergrundinformationen

Die neuen Akademiemitglieder

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse:

Prof. Dr. rer. nat. Christian Wirth, Professor für Spezielle Botanik und funktionelle Biodiversität an der Universität Leipzig; Direktor des Botanischen Gartens der Universität Leipzig; Gründungsdirektor des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig; Auswärtiges Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie, Jena

[Weitere Informationen und Videoporträt](#)

Philologisch-historische Klasse:

Prof. Dr. phil. habil. Stefan Bürger, Professor für Kunstgeschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

[Weitere Informationen und Videoporträt](#)

Prof. Dr. phil. habil. Stefan Keym, Professor für Musikwissenschaft und Direktor des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Leipzig

[Weitere Informationen und Videoporträt](#)

Technikwissenschaftliche Klasse:

Prof. Dr.-Ing. Markus Richter, Professor für Technische Thermodynamik an der Technischen Universität Chemnitz

[Weitere Informationen und Videoporträt](#)

Junges Forum / Philologisch-historische Klasse:

Dr. Caroline Jessen, Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow e.V.

[Weitere Informationen](#)

Die Aufnahme in die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ist eine hohe wissenschaftliche Auszeichnung. Aufgenommen werden national und international ausgewiesene Gelehrte, die durch ihre Forschungen zu einer wesentlichen Erweiterung des Wissensbestandes ihres Faches beigetragen haben. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ist eine traditionsreiche Gelehrtenengesellschaft mit Ordentlichen Mitgliedern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und Korrespondierenden Mitgliedern weltweit. Hier werden gesamtwissenschaftliche Entwicklungen in den Blick genommen und Impulse für neue Forschungsfragen gesetzt. Für Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher ist die Akademie eine wichtige interdisziplinäre Plattform und ermöglicht Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit über Fächergrenzen hinweg.

Eine Übersicht über alle Mitglieder und über Nobelpreisträger unter den Akademiemitgliedern finden Sie [hier](#).



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Theodor-Frings-Preis

In ehrendem Gedenken an das verdienstvolle Wirken von Prof. Dr. Theodor Frings, 1927–1968 Ordinarius an der Alma mater Lipsiensis und 1946–1965 Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, wird von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Universität Leipzig ein gemeinsamer Preis verliehen. Der Theodor-Frings-Preis wird in Anerkennung hervorragender Leistungen auf dem Gebiet der germanistischen Sprach- und Literaturwissenschaft sowie für germanistische Forschungen mit interdisziplinärem Ansatz zuerkannt. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Prämie in Höhe von 2.000,- Euro. Den Theodor-Frings-Preis 2024 erhält **Dr. Luise Czajkowski** für ihre hervorragende Arbeit über: *Schreibsprachen im Übergang. Untersuchungen zum Sprachwandel im niederdeutsch-ostmitteldeutschen Übergangsraum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit.*

Wilhelm-Ostwald-Medaille

Aus Anlass des 125. Geburtstages ihres früheren Mitgliedes Wilhelm Ostwald, der im Jahre 1909 den Nobelpreis für Chemie erhielt, stiftete die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig im Jahr 1978 die Wilhelm-Ostwald-Medaille. Sie wird in Anerkennung besonderer wissenschaftlicher Leistungen vorwiegend auf dem Gebiet der Natur- und der Ingenieurwissenschaften verliehen. Zur Verleihung der Medaille gehört eine Urkunde. In diesem Jahr erhält Herr **Prof. Dr. Matthias Beller**, Direktor des Leibniz-Instituts für Katalyse in Rostock, die Wilhelm-Ostwald-Medaille.

Matthias Beller hat grundlegende und auch international viel beachtete Beiträge auf dem Gebiet der homogenen Katalyse und zu deren Anwendung in der organischen Synthese geleistet. Hervorzuheben sind hier insbesondere seine Arbeiten zu der Übergangsmetall-katalysierten Hydroformylierung und Hydroaminierung, der Palladium- und Kupfer-katalysierten Kreuzkupplungsreaktionen und der Eisen-katalysierten Oxidationen und Reduktionen. Diese chemischen Transformationen spielen u. a. bei der Herstellung von pharmazeutischen Produkten eine zentrale Rolle. Viele seiner Beiträge auf dem Gebiet der Katalyse sind für industrielle Anwendungen von großer Bedeutung. Seine Resultate an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung leisten einen wichtigen Beitrag, um neue nachhaltige und somit auch umweltfreundliche Prozesse, die häufig erst durch katalytische Reaktionen ermöglicht werden, bis zum Einsatz in der chemischen Industrie zu führen. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig verleiht Herrn Professor Dr. Matthias Beller die Wilhelm-Ostwald-Medaille 2024 für seine herausragenden Arbeiten zur homogenen Katalyse und deren Anwendung in der organischen Synthese.



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Seit ihrer Gründung als Königlich Sächsischer Gesellschaft der Wissenschaften im Jahr 1846 sieht sich die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig der Tradition des von Leibniz geprägten Akademiegedankens verpflichtet, als Gelehrtenengesellschaft führende Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen Diskurs zusammenzubringen und darüber hinaus im Einzugsgebiet Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen langfristige Forschung zu betreiben.

Als Gemeinschaft von Gelehrten besteht die Akademie aus bis zu 90 Ordentlichen Mitgliedern, die ihren Wohnsitz oder ihre Dienststelle in der Regel in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen haben. Des Weiteren besteht die Akademie aus bis zu 90 Korrespondierenden Mitgliedern und aus Ehrenmitgliedern. Im Jungen Forum können bis zu 15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler das Akademie-Leben mitgestalten.

Als Forschungseinrichtung liegt der Schwerpunkt auf geistes- und kulturwissenschaftlichen Langfristvorhaben zur Erschließung kulturellen Erbes, von den die meisten Teil im europaweit einzigartigen Akademienprogramm sind. Die Digitalen Geisteswissenschaften sind ein weiterer Arbeitsschwerpunkt, zahlreiche Verbundprojekte zu diesem Thema werden von der Akademie koordiniert.

Derzeit betreibt die Akademie über 20 Vorhaben, viele davon in enger Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. So wird mit der Erarbeitung von wissenschaftlichen Handwörterbüchern wie des Althochdeutschen Wörterbuchs eine große sprachwissenschaftliche Tradition fortgesetzt. Kommentierte Werkausgaben wie die Leipziger Mendelssohn-Gesamtausgabe und Briefeditionen wie die des Schumann- oder des Gottsched-Briefwechsels bilden weitere Arbeitsschwerpunkte, ebenso Forschung zur Kulturgeschichte, z. B. das interakademische Projekt „Klöster im Hochmittelalter“ oder die „Enzyklopädie jüdischer Kulturen“. Vorhaben wie die „Bibliotheca Arabica“ und die „Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße“ ermöglichen zudem die gedruckte und digitale Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung kulturellen Welterbes. Bei der Arbeit entstehen oft umfassende digitale Portale wie die „PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica“ oder seit Anfang 2023 das „Forschungsportal BACH“, in dem erstmals digital sämtliche verfügbare archivalische Quellen zur gesamten Musikerfamilie Bach erschlossen und öffentlich zugänglich gemacht werden.

In zahlreichen Veranstaltungsreihen werden Experten aus Wissenschaft und Politik eingeladen, den öffentlichen Diskurs über jeweils aktuelle gesellschafts- und wissenschaftspolitische Themen vorzubringen.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Diese koordiniert das Akademienprogramm – eines der größten geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.